









## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	<b>CDU</b> 	<b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b> 	<b>FDP</b> 	<b>SPD</b> 
<b>Fachkräfte und Ausbildung</b>				
<p><b>Die gastgewerblichen Ausbildungsberufe sind im letzten Jahr auf Bundesebene modernisiert und an die aktuellen und künftigen Anforderungen angepasst worden. Auf Landesebene besteht die Herausforderung der Beschulung und Unterbringung von Auszubildenden während der Blockunterrichtszeiten. Wie steht Ihre Partei zur Schaffung von Wohnraum für Auszubildende und Mitarbeitende im Gastgewerbe?</b></p>	<p>Wir wollen den eingeschlagenen Weg der Stärkung der dualen Ausbildung fortsetzen. Die CDU Hessen bekennt sich ganz klar zur Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung und einer erfolgreichen Berufsorientierung. Wir wollen jungen Menschen den Goldenen Boden des Handwerks und einer beruflichen Bildung vermitteln und die Zukunftsperspektiven für die berufliche Ausbildung steigern, indem wir für echte Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung in rechtlicher, finanzieller und schulischer Hinsicht sorgen. Wir stärken die berufliche Bildung im gesamten Bildungsweg. Dazu gehört eine leistungsstarke Berufsschullandschaft und die Umsetzung des Konzepts »Zukunftsfähige Berufsschule«. Wir werden unsere Berufsschulen mit modernsten Geräten ausstatten, das Lehrpersonal aufstocken und für dezentrale Standortsicherheit sorgen, damit Azubis beste Voraussetzungen zum Lernen haben. Auch die Schaffung von Wohnraum für Auszubildende und Mitarbeiter im Gastgewerbe ist dabei ein wichtiger Punkt, um Fachkräfte zu gewinnen. Gemeinsam mit der Tourismuswirtschaft, dem Handel und dem Handwerk wollen wir daher ein Konzept entwickeln, um flächendeckend und dezentral Azubi-Campi zu etablieren, in denen berufliche Bildung, Arbeiten, Wohnen und Lernen unter einem Dach ermöglicht wird. Vorbild kann dafür der Azubicampus »pings« in Fulda sein.</p>	<p>Die Gleichstellung von Student*innen und Azubis in der Frage nach bezahlbarem Wohnraum ist für uns eines der Kernthemen für die neue Legislaturperiode. Wir wollen, dass auch Azubis in die Lage versetzt werden, gemeinschaftlich und bezahlbar zu wohnen – sowohl in den Städten als auch auf dem Land. Wir sind davon überzeugt, dass campusähnliche Wohn- und Lerneinrichtungen für Azubis für viele junge Menschen attraktiv sind, und bei der Bewältigung des Fachkräftemangels helfen können. Ein sehr attraktives und erfolgreiches Modell ist das »Pings« in Fulda, bei der die Stadt aber auch IHK und Kreishandwerkerschaft erfolgreich zusammenarbeiten. Gerade jüngere Auszubildende erfahren hier auch soziale Betreuung.</p>	<p>Wir plädieren dafür, dass das Land Kosten für Anreise und externe Übernachtungen von Auszubildenden im Blockunterricht, beispielsweise im Rahmen der Teilnahme an Bundes- oder Landesfachklassen, komplett übernimmt. Zur Schaffung neuen Wohnraums in Ballungsgebieten schlagen wir darüber hinaus eine Entfesselungsoffensive für den privaten Wohnungsbau in Hessen vor.</p>	<p>Arbeit und Wohnen sind zwei Themen, die unmittelbar aufeinander wirken. Gerade beim Thema Wohnen ist das Bundesland Hessen in den letzten Jahren deutlich hinter den Notwendigkeiten zurückgeblieben. Wir haben als SPD-Landtagsfraktion in der laufenden Wahlperiode bereits entsprechende Initiativen in den Landtag eingebracht, zuletzt unseren Vorschlag für eine Förderlinie zum Mitarbeiterwohnen. In gleicher Weise plädieren wir für eine analoge Linie für die Förderung von Wohnraum für Auszubildende.</p>





## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	FDP	SPD
<b>Fachkräfte und Ausbildung</b>				
<b>Plädieren Sie dafür, das Arbeitszeitgesetz an die Lebenswirklichkeit anzupassen und zu flexibilisieren – am besten in Form der Umstellung von einer täglichen auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit?</b>	<p>Ja. Gemeinsam mit Sozialpartnern und Unternehmen sowie unter Nutzung der Möglichkeiten der Digitalisierung wollen wir mehr Möglichkeiten für eine flexiblere Arbeitszeitgestaltung schaffen. Wir wollen dafür u.a. rechtliche Hürden insbesondere im Arbeits-, Sozialversicherungs- und Steuerrecht abbauen.</p> <p>Eine enge Reglementierung der täglichen Arbeitszeit passt oft nicht mehr zur Lebenswirklichkeit und weder zu den Anforderungen der Betriebe noch zu den Wünschen und Anforderungen der Beschäftigten und ihren Familien. Um individuelle und passgenaue Lösungen auf Augenhöhe zu schaffen, braucht es insbesondere mehr Vertrags- und Tarifautonomie, statt starrer gesetzlicher Regelungen.</p>	<p>Für uns bietet das Arbeitszeitgesetz der Zukunft die nötige Flexibilität, die der neuen Lebens- und Arbeitsrealität der Menschen in Hessen gerecht wird. Wir setzen uns dafür ein, dass Arbeitszeiten so flexibel gestaltet werden können, dass sie auf die speziellen Anforderungen einzelner Branchen ebenso eingehen wie Familie, Freizeit und Beruf sinnvoll aufeinander abgestimmt sind, ganz gleich in welcher Lebenslage sich der Arbeitnehmer oder die Arbeitnehmerin befindet. Gleichzeitig muss abgesichert sein, dass Ausbeutung und Missbrauch dieser Flexibilitätsoptionen zum Nachteil der Arbeitnehmer*innen verhindert werden. Das Arbeitszeitgesetz ist jedoch ein Bundesgesetz - über eine entsprechende Novelle und genaue Maßnahmen wird also im Bund entschieden.</p>	<p>Wir unterstützen die Flexibilisierung des Arbeitszeitgesetzes im Sinne einer Umstellung auf eine wöchentliche Höchstarbeitszeit ausdrücklich.</p>	<p>Wir plädieren für die diesbezüglich von Bundesarbeitsminister Hubertus Heil diesbezüglich unterbreiteten Vorstellungen.</p>





## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

<p>Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?</p>	<p><b>CDU</b></p> 	<p><b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b></p> 	<p><b>FDP</b></p> 	<p><b>SPD</b></p> 
<p><b>Zusammenarbeit Gastgewerbe und Land</b></p>				
<p><b>Der DEHOGA fordert seit langem die Entfristung der Mehrwertsteuersenkung auf Speisen. Die Gastgeber des Landes brauchen Planungssicherheit und Perspektiven – und genau diese würde die Entfristung der 7 % MwSt. auf Speisen und der Einbezug von Getränken schaffen. Es ist wichtig, dass die Politik in dieser Frage jetzt Klarheit schafft. Was können wir von Ihrer Partei in einer Regierungskoalition erwarten? Werden Sie die Wettbewerbsfähigkeit und Ertragskraft der Branche stärken, indem sie in Ihrer möglichen Regierungsverantwortung im Bundesrat sich für die Entfristung einsetzen?</b></p>	<p>Ja. Als CDU Hessen setzen wir uns insgesamt für eine faire Steuer- und Abgabenpolitik ein. Wir unterstützen daher auch die Entfristung der Mehrwertsteuersenkung auf Speisen und Getränke. Wir sehen in dieser Maßnahme eine gute Möglichkeit, die Gastronomie zu entlasten und in Zeiten von steigenden Preisen und Inflation auch Bürgerinnen und Bürger finanziell zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund werden wir entsprechende Initiativen – auch über den Bundesrat – voranbringen und unterstützen.</p>	<p>Uns GRÜNEN ist bewusst: Die Corona-Pandemie war ein enormer Rückschlag für Tourismus und Gastronomie in Hessen – Unternehmer*innen der Branche haben über viele Monate hinweg ihr Geschäft teilweise auf 0 zurückfahren müssen. Die Senkung der Mehrwertsteuer für Speisen war dabei eines der vielen sinnvollen Instrumente, die der Gastronomie durch die Corona-Krise geholfen haben. Auch wenn die Branche mittlerweile wieder auf Vorkrisenniveau angekommen ist, so bleiben neben den Corona-Spätfolgen mit Energiekrise, Fachkräftemangel und Transformation weitere Unwägbarkeiten für die Unternehmer*innen in gastronomischen Betrieben bestehen. Allerdings hätte die Entfristung der Maßnahme langfristig hohe Kosten für die öffentliche Hand zur Folge. Wir können uns eine Unterstützung einer dauerhaft gesenkten Mehrwertsteuer für Speisen im Gastrobetrieb vorstellen, sofern die Finanzierbarkeit umfassend geprüft und eine seriöse Gegenfinanzierung aufgestellt werden kann. Am Ende entscheidet jedoch der Bund über die Entfristung.</p>	<p>Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Entfristung der Mehrwertsteuersenkung auf Speisen ein. Sollte die Ampel-Koalition im Bund in dieser Frage keine Einigkeit erreichen, würden wir auch eine entsprechende Bundesratsinitiative Hessens befürworten.</p>	<p>Ja, wir begrüßen diese Aktivitäten für eine Entfristung. Hierbei agieren wir zudem in Übereinstimmung mit der SPD-Bundestagsfraktion, die auch innerhalb der Koalition auf Bundesebene sich hierfür regelmäßig einsetzt.</p>



## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	FDP	SPD
				
Zusammenarbeit Gastgewerbe und Land				
<p><b>Die Vergangenheit hat gezeigt, dass eine Einbindung der Wirtschaftsvertretungen in das Gastgewerbe betreffende Landesentscheidungen in Akzeptanz und Umsetzung zielführend war. Die Einbindung hat an vielen Stellen bereits sehr gut funktioniert. Wie würde eine Zusammenarbeit zwischen Land und Gastgewerbe mit Ihnen als zukünftige Regierungspartei aussehen?</b></p>	<p>Die CDU Hessen versteht sich als Partner der Wirtschaft. Zentrale Aufgabe einer durch die CDU geführten Landesregierung ist es immer, gute Rahmenbedingungen für Unternehmerinnen und Unternehmer zu schaffen, damit der Wohlstand in Hessen wächst und gute Arbeitsplätze entstehen. Dazu gehören u.a. steuerliche Entlastungen, vereinfachte Genehmigungsverfahren und ein gezielter Bürokratieabbau. Ferner ist es uns wichtig, dass wir den Austausch nicht nur auf Landesebene fortsetzen, sondern als Verbindungsglied für den Austausch auf allen Ebenen dienen.</p> <p>Wir begrüßen daher die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen DEHOGA, Vertreterinnen und Vertretern aus der Wirtschaft und der CDU-geführten Landesregierung. Diese gute Zusammenarbeit werden wir gerne weiter fortsetzen und intensivieren. In diesem Zusammenhang möchten wir den Runden Tisch Tourismus zu einem regelmäßigen Format des Dialogs weiterentwickeln, um sich über aktuelle Themen auszutauschen und gemeinsam an Zukunftsfragen zu arbeiten.</p>	<p>Gemeinsam mit Stakeholdern der Tourismusbranche haben wir im Jahr 2017 das Tourismusnetzwerk Hessen ins Leben gerufen. Das dem Netzwerk zugrundeliegende Konzept, aktiv das Gespräch zu Tourismusthemen mit Beteiligten und Expert*innen zu suchen, entspricht voll und ganz unserer Vorstellung, wie wir inhaltlich fundierte und erfolgreiche Politik im Sinne des Landes machen werden. Diesen Weg wollen wir konsequent weiter verfolgen.</p>	<p>Wir setzen uns dafür ein, von landespolitischen Entscheidungen betroffene Verbände, Interessenvertretungen und Personen auf Augenhöhe zu begegnen und frühzeitig in anstehende Entscheidungen einzubinden.</p>	<p>Unser Ansatz diesbezüglich besteht in einem Trialog zwischen den betroffenen Akteurinnen und Akteuren, d.h. der Intensivierung und Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen Land, Gastgewerbe sowie der Arbeitnehmerseite. Wir sind überzeugt davon, dass ein koordiniertes und abgestimmtes Vorgehen zwischen diesen Akteuren im Ergebnis zu einer besseren Ausschöpfung der vorhandenen Potenziale führen wird.</p>





## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	<b>CDU</b> 	<b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b> 	<b>FDP</b> 	<b>SPD</b> 
Bettensteuer für Hotelübernachtungen				
<p><b>Können die gastgewerblichen Unternehmen darauf vertrauen, dass Sie sich für die zeitnahe Änderung des Kommunalabgabengesetzes einsetzen, um den Kommunen die Einführung einer entsprechenden Abgabe zu verbieten?</b></p>	<p>Wir werden den Kommunen noch in der 20. Legislaturperiode gesetzlich die Möglichkeit einräumen, zukünftig einen Tourismusbeitrag auch für Geschäftsreisen zu erheben. Hierzu hat die CDU-Landtagsfraktion eine entsprechende Änderung des Kommunalabgabengesetzes in den Hessischen Landtag eingebracht, die am 22.03.23 in erster Lesung beraten wurde und sich aktuell im parlamentarischen Verfahren befindet. Es handelt sich dabei lediglich um eine Rechtsgrundlage über deren Nutzung die Kommune vor Ort in Eigenverantwortung entscheiden muss.</p> <p>Für uns ist es wichtig, dass eine Abgabe – wenn die Kommunen sich für eine Erhebung entscheiden – zielgerichtet und zweckgebunden ist und unmittelbar dem Tourismus zugutekommt. Wir sehen daher im Tourismusbeitrag aufgrund seiner Zweckbindung einen klaren Vorteil gegenüber der Bettensteuer. Mit den eingenommenen Mitteln kann vor Ort gezielt in touristische Infrastruktur und Projekte investiert werden. Für die CDU Hessen steht in diesem Zusammenhang die Entscheidungsfreiheit der Kommunen und die Zusammenarbeit zwischen Kommunen und touristischen Anbietern an erster Stelle.</p>	<p>Die Bettensteuer für Hotelübernachtungen ist eine von den Kommunen gewünschte Möglichkeit, am Tourismus vor Ort beteiligt zu werden. Wir halten es für falsch, eine solche Bettensteuer in ganz Hessen vorzuschreiben, sind aber offen dafür Kommunen die Entscheidung für oder gegen diese Einkommensquelle zu ermöglichen. Denn von einer soliden finanziellen Lage der Kommune, profitiert am Ende auch die Destination und damit die Hotelbranche vor Ort.</p>	<p>Wir Freie Demokraten lehnen die Erhebung einer Bettensteuer für Hotelübernachtungen aus ordnungspolitischen und steuersystematischen Gründen ab. Einer entsprechenden Änderung des Kommunalabgabengesetzes stehen wir offen gegenüber.</p>	<p>Auskömmliche Finanzierung der Destinationen, der touristischen Arbeitsgemeinschaften aber auch der Landesmarketingorganisationen sind wichtige Eckpfeiler, um touristisch wirken zu können und bei Verbraucherinnen und Verbrauchern wahrgenommen werden zu können. Die vergangenen Änderungen in Hessen hinsichtlich des Tourismusbeitrages haben wir auch als Opposition unterstützt. Ebenso ist es uns wichtig, dass die Finanzierung der Destinationen in Hessen auf dauerhaft verlässliche Füße gestellt wird. Die Notwendigkeit weiterer Instrumentarien zur Finanzierung sehen wir derzeit nicht.</p>





## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

<p>Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?</p>	<p><b>CDU</b></p> 	<p><b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b></p> 	<p><b>FDP</b></p> 	<p><b>SPD</b></p> 
Gewerbliche Infrastruktur				
<p><b>Hessen zählt heute rund 1.800 klassische Gaststätten. Das sind vorwiegend Gasthäuser, Dorfgaststätten und die so genannten Kneipen, also exakt das Gastronomie-segment, das uns hinsichtlich seiner Entwicklung in den letzten Jahren und bezüglich seiner Prognose die größten Sorgen bereitet. Um dem Gaststättensterben im Sinne der Lebensqualität der Menschen entgegenzuwirken, ist ein Umdenken der politischen Verantwortungsträger erforderlich. Wie gehen Sie vor?</b></p>	<p>Als CDU Hessen kämpfen wir entschieden gegen das Gasthaussterben. Dorfgaststätten sind mehr als ein gastronomisches Angebot als Grundvoraussetzung für einen Tourismus im Ort. Sie sind auch ein wichtiger Anlaufpunkt für einheimischen Menschen, um sich auszutauschen und in geselliger Runde zusammenzukommen. In den Dorfgasthäusern trifft man sich in der Dorfgemeinschaft. Hier werden die Geburtstage, Taufen, Silberhochzeiten gefeiert. Gerade im ländlichen Raum spielt das Dorfgasthaus daher eine wichtige Rolle.</p> <p>Die Corona-Pandemie hat diese kleinen Betriebe in besonderem Maß getroffen. Hessen hat darauf u.a. mit dem Angebot der Kleinbeihilfe als Corona-Soforthilfe für Gastronomiebetriebe reagiert. Mit dieser Kleinbeihilfe wurde kurzfristig und unbürokratisch geholfen, damit Gastronomiebetriebe in dieser Krise ihr Angebot modernisieren und z.B. ein Außen-Haus-Angebot schaffen oder Außenflächen aufwerten konnten. Nach der unmittelbaren Krisenhilfe bedarf es aber langfristiger Unterstützungsangebote, um diesen wichtigen Teil der Daseinsvorsorge in den Dörfern zu erhalten.</p> <p>Die CDU-geführte Landesregierung hat zu diesem Zweck ein Sonderförderprogramm für Dorfgaststätten in Höhe von 10 Millionen Euro aufgelegt. Damit wird den Dorfgasthäusern ein herausragendes Angebot gemacht, sie bei ihrer Entwicklung und der Schaffung von neuen, digitalen Angeboten zu unterstützen. ...</p>	<p>Wir wollen Dorfgaststätten als Kristallisationspunkt eines intakten Dorflebens erhalten. Deshalb unterstützen wir Gaststätten im ländlichen Raum mit 10 Millionen Euro über das Gaststätten-Sonderprogramm. Das Förderprogramm ermöglicht Investitionen und Anschaffungen, so etwa die Gastraumenovierung, den Bau einer Außenterrasse, die Modernisierung der Küche oder die Anschaffung von moderner digitaler Technik. Diese Förderung muss verstetigt und bei Bedarf angepasst werden, damit Gaststätten dauerhaft bestehen können und den sozio-kulturellen Austausch der Bürger*innen ermöglichen und Basis für einen guten Tourismus sind.</p>	<p>Der Erhalt der hessischen Gaststätten und der familiegeführten Beherbergungsbetriebe in ihrer Vielfalt liegt uns besonders am Herzen, weil sie gerade auf dem Land nicht nur zum Essen und Trinken einladen, sondern für den sozialen Austausch und Zusammenhalt wichtig sind. Wir machen uns dafür stark, das Hessische Gaststättenrecht so auszugestalten, dass Investitionen in die Gastronomie lohnen und Auflagen auf das Notwendigste reduziert werden.</p>	<p>Gasthäuser sind zentrale Orte für unsere Gesellschaft. Menschen kommen zusammen, vom Miteinander lebt unsere Gesellschaft. Hierfür braucht es Orte wie unsere Gasthäuser. Daher ist das Gasthaussterben in der Fläche nicht nur wirtschaftlich, sondern kulturell ein echter Verlust. Es ist aus unserer Sicht zentral, dass klare und direkte Kommunikationswege entstehen bzw. weiter ausgebaut werden. Auf diese Notwendigkeit wollen wir mit der Schaffung eines einheitlichen und kompetenten Ansprechpartners für den Tourismussektor eingehen, um hier zentral Unterstützungs- und Wirtschaftsförderangebote zu steuern und vermitteln zu können.</p>

## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:





Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	FDP	SPD
				
<b>Gewerbliche Infrastruktur</b>				
<p>Hessen zählt heute rund 1.800 klassische Gaststätten. Das sind vorwiegend Gasthäuser, Dorfgaststätten und die so genannten Kneipen, also exakt das Gastronomiesegment, das uns hinsichtlich seiner Entwicklung in den letzten Jahren und bezüglich seiner Prognose die größten Sorgen bereitet. Um dem Gaststättensterben im Sinne der Lebensqualität der Menschen entgegenzuwirken, ist ein Umdenken der politischen Verantwortungsträger erforderlich. Wie gehen Sie vor?</p>	<p>... Gefördert werden Investitionen von der Gastraumenovierung über den Bau einer neuen Außenterrasse oder die Modernisierung der Küche bis zur Anschaffung von moderner digitaler Technik. Die Förderquote beträgt 45 Prozent bei einer Höchstfördersumme in Höhe von 200.000 Euro. Dieses Förderangebot ist bundesweit einmalig und eine zielgenaue Hilfe für die Zukunftsfähigkeit dieser Betriebe.</p> <p>Ferner haben wir mit der Ausweitung unserer Ökomodellregionen Hessen zum ersten Ökomodellland bundesweit gemacht. Damit wollen wir nicht nur die Hersteller von ökologisch und regional produzierten Produkten unterstützen, sondern auch die Vermarktung dieser regionalen Produkte in den einheimischen Gasthäusern voranbringen. Diese Regionalität kann auch den Gaststätten vor Ort helfen. Diesen Weg der entschlossenen Unterstützung wollen wir gemeinsam mit den Verbänden fortsetzen und weitere Ansätze erarbeiten, um den Erhalt von Dorfgaststätten noch besser zu ermöglichen.</p>			

## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:





Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	<b>CDU</b> 	<b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b> 	<b>FDP</b> 	<b>SPD</b> 
Gewerbliche Infrastruktur				
<p><b>Viel zu lange haben die Kommunen den hohen sozialen Wert ihrer lokalen Gastronomie nicht wahrgenommen und diese nicht gepflegt. Vielmehr hat die Kommunalpolitik die Gastgeberbranche einer immer weiterwachsenden Vielzahl an behördlichen Auflagen und Erfordernissen ausgesetzt. Was würden Sie tun, um dem entgegenzuwirken?</b></p>	<p>Als CDU Hessen wollen wir das etablierte Drei-Ebenen-Modell zur Kooperation von Land, Kommune und Destination fortsetzen und die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Ebenen vertiefen. Die Kommunen sind neben dem Land ein wichtiger Partner des Tourismus und vor Ort für die Umsetzung vieler Auflagen verantwortlich.</p> <p>Bürokratie belastet alle Unternehmen. Wir wollen daher einen echten Bürokratieabbau in allen Bereichen. Das trifft selbstverständlich auch die Tourismusbranche und die Gastronomie. Deshalb wollen wir ein umfassendes Entbürokratisierungsprogramm starten. Wir werden eine Kommission aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung bilden, die zu Beginn der Legislaturperiode den Auftrag erhält, die Aufgaben der Verwaltung einer kritischen Überprüfung unterzieht. Ziel ist es, Verfahren u.a. stärker zu digitalisieren und vor allem kleine und mittelständische Unternehmen zu entlasten.</p>	<p>Wir wollen bürokratische Hürden abbauen und eine ganz klare und umsetzbare Vorgehensweise etwa im Bereich der Fördermittel. Was das Bewusstsein für die lokale Gastronomie betrifft, betrachten wir eine zielführende Marketingstrategie und eine gute regionale Vernetzung und Zusammenarbeit als essenziell.</p>	<p>Wir nehmen den sozialen Wert einer vielfältigen Gastronomielandschaft, auch in der Fläche, war und setzen uns vor Ort und auf Landesebene für die Reduzierung von unnötigen Vorschriften und immer weiter wachsender Bürokratie ein.</p>	<p>Durch die Änderung des Gaststättengesetzes im Jahr 2012 wurde hierauf bereits in unterschiedlicher Hinsicht reagiert und die Anzahl behördlicher Auflagen und anderer Erfordernisse reduziert. Grundsätzlich werben wir – auch uns insbesondere im Zusammenspiel mit den zuständigen Akteuren auf kommunaler Ebene – für ein konstruktives Miteinander zwischen den betroffenen Akteuren im Interesse der Bürgerinnen und Bürger.</p>







## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

<p>Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?</p>	<p><b>CDU</b></p> 	<p><b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b></p> 	<p><b>FDP</b></p> 	<p><b>SPD</b></p> 
Gewerbliche Infrastruktur				
<p><b>Unser Bundesland steht inmitten eines gigantischen Generationenwechsels in der Mehrheit der hessischen Gasthäuser. In den meisten Fällen müssen wir feststellen, dass die Betriebe nicht mehr fortgeführt werden, da sich keine Nachfolger gefunden haben oder finden lassen. Wie sieht Ihre Lösung aus, um die Zukunft eines Kulturgutes zu sichern?</b></p>	<p>Die Suche nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger für den eigenen Betrieb ist immer eine sehr individuelle Frage. Sie gestaltet sich in zu vielen Fällen schwierig. Zentral ist sicherlich die Schaffung einer guten wirtschaftlichen Zukunftsperspektive für den Betrieb, für den Politik nur möglichst gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen schaffen kann.</p> <p>Als CDU Hessen wollen wir aber dazu beitragen, dass bürokratische Hürden und Auflagen einem gelingenden Betriebsübergang nicht entgegenstehen. Dazu gehören zum Beispiel unser Einsatz für eine faire Steuer- und Abgabepolitik und die Ablehnung von Substanzsteuern und angemessenen Freibeträgen in der Erbschaftsteuer. Um den Betriebsübergang möglichst zu entlasten, wollen wir im Rahmen eines umfangreichen Entbürokratisierungsprogramm auch Betriebsübernahmen deutlich erleichtern. Unser zentrales Ziel ist es, einen umfassenden Übergangsbstandschutz in den ersten Jahren zu schaffen. Bestehende Genehmigungen müssen auch nach einem Betreiberwechsel fortgelten.</p> <p>Außerdem wollen wir die bestehenden Beratungsangebote ausweiten und auch die Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachverbänden wie beispielsweise des DEHOGA oder dem HHHK intensivieren.</p>	<p>Auch hier ist uns eine grundlegende Unterstützung beim Problemfeld Investitionsstau und eine gute Marketingstrategie wichtig. Aus anderen Bereichen, wie etwa mit der Landarztquote, wird deutlich, dass Anreize geschaffen werden müssen, um eine ländliche Lage als Chance ins Bewusstsein zu rufen. Die Instrumente einer guten Dorf- und Regionalentwicklung sind hier zentral.</p>	<p>Viele Wirtschaftsbereiche stehen mit dem Renteneintritt der Babyboomer-Generation vor dem Problem, dass Betriebe oftmals keinen Nachfolger finden. Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens ist aus unserer Sicht eine klassische Form der Existenzgründung, die wir stärken wollen.</p> <p>Die Übernahme eines Betriebs geht oft mit einem hohen Kapitalbedarf (Kaufpreis, Investitionen in Modernisierung etc.) einher. Wir schlagen deshalb vor, bereits existierende Programme zur Förderung von Unternehmensgründungen für die Unternehmensübernahme zu öffnen. Darüber hinaus könnten zinsvergünstigte Darlehen über die WI-Bank ein geeignetes Instrument sein, mehr Unternehmensübergaben zu ermöglichen.</p>	<p>Die Herausforderungen für die Betriebsnachfolge beschäftigen uns auch gerade vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen immer stärker. Zentral ist aus unserer Sicht eine grundlegende Nachfolgeförderung. In diesem Zusammenhang setzen wir uns dafür ein, dass – zumindest in Hinblick auf Familienbetriebe – bei direkten Übergängen von Betreiberinnen und Betreibern eine Prüfung hinsichtlich etwaiger Bestandsschutzregelungen erfolgt.</p>

## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	<b>CDU</b> 	<b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b> 	<b>FDP</b> 	<b>SPD</b> 
Tourismus in Hessen				
<p><b>Auf einer Scala von 1 bis 10 – welchen Stellenwert hat der Tourismus hinsichtlich der weiteren Landesentwicklung Hessens aus Ihrer Sicht als zukünftige Regierungspartei?</b> (1=geringer Stellenwert/ 10=großer Stellenwert)</p>	<p>Der Tourismus ist aus Sicht der CDU Hessen ein sehr wichtiger Wirtschaftszweig. Wir arbeiten darauf hin, dass der Tourismussektor im laufenden Jahr die durch die Corona-Pandemie verursachten Einbußen hinter sich lässt und die Bruttoumsätze durch Übernachtungs- und Tagestourismus die Marke von 15 Milliarden Euro erreichen. In vielen tourismustraken Regionen unseres Landes hat der Tourismus daher sicher einen sehr großen Stellenwert, der auf einer Scala mit einer „10“ zu bemessen wäre.</p> <p>Der Wirtschaftsfaktor Tourismus schafft Wertschöpfung – insbesondere auch in ländlichen Regionen. Er schafft direkt und indirekt deutlich über 200.000 Arbeitsplätze und generiert substanzielle Steuereinnahmen für die öffentlichen Haushalte. Darüber hinaus hat Tourismus auch einen positiven Einfluss auf andere Branchen und Wirtschaftszweige, die direkt und indirekt vom Tourismus profitieren. Neben den wirtschaftlichen Effekten stärkt der Tourismus auch die Infrastruktur vor Ort. Die durch die Tourismusbranche gestellten Angebote tragen häufig maßgeblich dazu bei, die Lebensqualität der Menschen in den einzelnen Regionen zu verbessern. Tourismus kommt daher allen Hessen zu Gute. Gerade während der Corona-Pandemie hat die CDU im Bund wie im Land die besonders dramatische Situation des Gastgewerbes besonders in den Blick genommen.</p> <p>Wir wollen die Tourismuswirtschaft daher weiter stärken, die vorhandenen Chancen nutzen und gemeinsam mit den Akteuren verstärkt auf die vielen touristischen Möglichkeiten in Hessen aufmerksam ...</p>	<p>Hessen ist ein besonders vielfältiges Bundesland, das von wunderschönen Landschaften bis hin zur „Global City“ Frankfurt alles bieten kann, was eine unvergessliche Urlaubsreise ausmacht. Zudem bietet eine Weiterentwicklung zu mehr ökologischem Tourismus die Chance, den Landschafts- Umwelt- und Klimaschutz in Hessen zu manifestieren und intensivieren, um diese Vielfalt als enormes hessisches Kapital zu bewahren. Darüber hinaus leistet der Tourismus einen großen Beitrag zur wirtschaftlichen Stärke des Landes. Aus dieser Kombination ergibt sich die Möglichkeit, Wirtschaftswachstum und Umweltschutz im Tourismus gemeinsam zu denken, um sowohl unsere Umweltschutz- und Klimaziele zu erreichen als auch den Unternehmer*innen der Branche Wachstum zu ermöglichen. Daher vergeben wir im Rahmen der vorgegebenen Skala die volle Punktzahl für den Tourismus.</p>	<p>Wir sind uns der wirtschaftlichen, sozialen und gesellschaftlichen Bedeutung des Hotel- und Gaststättengewerbes in Hessen bewusst. Wir wollen dem Tourismus in Hessen deswegen in Regierungsverantwortung von politischer Seite den Rücken stärken.</p>	<p>8</p>





## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	<b>CDU</b> 	<b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b> 	<b>FDP</b> 	<b>SPD</b> 
Tourismus in Hessen				
<p>Auf einer Scala von 1 bis 10 – welchen Stellenwert hat der Tourismus hinsichtlich der weiteren Landesentwicklung Hessens aus Ihrer Sicht als zukünftige Regierungspartei? (1=geringer Stellenwert/ 10=großer Stellenwert)</p>	<p>... machen – sowohl im ländlichen Raum als auch in den städtischen Regionen.</p> <p>Diese kontinuierlichen Anstrengungen der CDU-geführten Landesregierung und die gute Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen tragen Früchte. Der Tourismus in Hessen hat sich in den letzten Jahren – unterbrochen durch die Corona-Pandemie – kontinuierlich gesteigert, sodass 36% mehr Gäste zu uns nach Hessen gekommen sind als vor 10 Jahren. Inzwischen hat sich Hessens Tourismussektor mit über 350 Millionen Aufenthaltstagen und über 35 Millionen Übernachtungen einen stabilen Stand als starkes Tourismusland erarbeitet.</p>			

## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	FDP	SPD
<b>Tourismus in Hessen</b>	<p>Der durch die CDU-geführte Landesregierung erarbeitete Strategische Marketingplan für den Tourismus in Hessen 2019 – 2024 ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Kooperation der Akteure und damit des Tourismus insgesamt, den wir ausdrücklich begrüßen. Wir sehen ihn als wichtigen Impuls für das Landesmarketing, da er einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt, der die verschiedenen Bereiche des Tourismus vernetzt und verzahnt.</p> <p>Die damit verbundene Etablierung der Landesmarketing-Organisation (LMO) sehen wir als eine große Chance, das Marketing ganzheitlich zu stärken. Sie kann als digitales Kompetenzzentrum und als Steuerungs- und Kommunikationsinstitution für das Tourismusmarketing und -management im Land wichtige Impulse geben.</p> <p>Die dort koordinierte Weiterentwicklung des digitalen Marketings für Hessen und seine Regionen ist dabei ein wichtiger Grundstein, um Hessen sowohl national als auch international als Tourismusstandort konkurrenzfähig zu halten.</p> <p>Besonders positiv ist hervorzuheben, dass dieser Plan zentral durch das Engagement und die Ideen der Mitglieder des Touristischen Marketingbeirates – also aus der Branche selbst heraus – entstanden ist. Daher werden wir den Marketingplan im Dialog auch für die Zeit nach 2024 weiter fortschreiben. ...</p>	<p>Alle Bereiche der Wirtschaft befinden sich aktuell im Transformationsprozess. Die Tourismusbranche erfuhr insbesondere aufgrund von pandemiebedingten Maßnahmen während Corona eine grundlegende Neuausrichtung des Nachfragemarktes, die zum Teil immer noch wirkt. So haben viele Menschen in Deutschland, den Urlaub im eigenen Land wieder für sich entdeckt. Damit haben sich große Chancen für die Tourismusbetriebe in Hessen eröffnet, neue Gäste zu gewinnen. Damit Hessen den Konkurrenzkampf um die neuen Marktpotenziale gewinnt, ist ein modernes, digitales und innovatives Marketing Pflicht. Wir stehen daher zum Strategischen Marketingplan für den Tourismus in Hessen, den wir nach 2024 gemeinsam mit der Branche weiterentwickeln möchten.</p>	<p>Ob Wandern, Radfahren oder Städtereisen – Hessen hat für jeden Geschmack etwas zu bieten. Tourismus in Hessen ist ein wichtiger Wirtschaftszweig. Hotellerie und Gastronomie sind wesentliche Grundpfeiler der Tourismuswirtschaft. Durch die Corona-Pandemie sind viele der Betriebe ökonomisch in eine schwierige Situation geraten und haben zudem kaum noch Personal.</p> <p>Umso wichtiger ist es, den Tourismus wieder zu stärken und Hessen als Reise- und Ausflugsziel attraktiv zu gestalten. Geeignete Maßnahmen sind eine passgenaue Vermarktung durch digitale Angebote und die Vernetzung der touristischen Akteure sowie die Erhöhung des Bekanntheitsgrades von touristischen Zielen in Hessen.</p> <p>Wir Freien Demokraten begrüßen dies und unterstützen die Weiterentwicklung der touristischen Branche in Hessen ausdrücklich.</p> <p>Der Strategische Marketingplan soll dabei vor allem dazu dienen, dem Tourismus in Hessen eine möglichst starke, digitale Präsenz zu bieten, Hessen als touristische Marke zu stärken und Tourismus in Hessen nach innen und außen zu profilieren.</p>	<p>Unser diesbezüglicher Ansatz ist, Fragen des Tourismus weiter bzw. noch intensiver in der Politik zu diskutieren. Andere (wichtige) Wirtschaftszweige sind bereits Thema im Hessischen Landtag. Der intensive Dialog mit den beteiligten Akteuren ist hierbei von zentraler Bedeutung. Hierbei geht es nicht zuletzt auch um die Erarbeitung transparenter und konsequent ausgerichteter Landesförderungen, die die Frage der Wertschöpfungstiefe thematisieren.</p>





## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

<p>Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?</p>	<p><b>CDU</b></p> 	<p><b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b></p> 	<p><b>FDP</b></p> 	<p><b>SPD</b></p> 
<p><b>Tourismus in Hessen</b></p>				
<p>Wie stehen Sie zum Strategischen Marketingplan für den Tourismus in Hessen 2019 – 2024, der einen starken Impuls für das Landesmarketing geben soll? Welche Positionierung werden Sie hierzu, auch vor dem Hintergrund der gezielten digitalen Weiterentwicklung des Tourismus in Hessen, einbringen?</p>	<p>... Viele in diesem Zusammenhang erfolgreich gestartete Maßnahmen – wie die Entwicklung einer digitalen touristischen Marke für Hessen, die Online-Kampagne »Schau mal ums Eck« oder die landesweite Datenbank »Tourismus Hub Hessen« – wollen wir zukünftig weiterentwickeln und beispielsweise durch die Entwicklung einer einheitlichen Tourismus App für Hessen weiter ergänzen.</p>			





## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

<p>Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?</p>	<p><b>CDU</b></p> 	<p><b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b></p> 	<p><b>FDP</b></p> 	<p><b>SPD</b></p> 
<p><b>Tourismus in Hessen</b></p>				
<p><b>Welche Pläne haben Sie, um Hessen als bedeutender Wirtschafts- und Standortfaktor wettbewerbsfähig zu machen, um mit anderen Bundesländern wie Bayern oder Mecklenburg-Vorpommern touristisch mithalten zu können?</b></p>	<p>Hessen ist über seine Grenzen hinaus für seine einzigartige Natur und Landschaft, seine Erholungsmöglichkeiten, seine Sehenswürdigkeiten, seine kulturellen Angebote sowie viele regionale Produkte und Speisen bekannt. Auch wenn weder die Alpen noch die Ostsee in Hessen liegen, muss sich die Tourismusbranche in Hessen nicht vor der nationalen Konkurrenz verstecken.</p> <p>Hessen zeichnet sich durch seine vielfältigen touristischen Angebote aus. Die Mittelgebirgslandschaften von Rhön, Spessart, Vogelsberg und Odenwald, die Auenlandschaften von Rhein, Fulda, Eder und Lahn, das Werratal mit Meißner und Kaufunger Wald, die Weinberge des Rheingaus und der Bergstraße sowie die Seen des Waldecker Landes zeigen beispielhaft die unterschiedlichen Naturlandschaften in Hessen. Die Metropolregion Frankfurt Rhein-Main oder die Universitätsstädte Marburg und Kassel wiederum verdeutlichen, dass Hessen neben Natur- und Erholungsangeboten auch eine Vielzahl an kulturellen und architektonischen Angeboten zu bieten hat. Hessen ist Heimat vielfältigster bedeutender Kultureinrichtungen und kultureller Angebote sowie weltweit anerkannter Kultur- und Naturerbestätten. Damit bietet unser Land eine Vielzahl an touristischen Möglichkeiten, die Menschen aus aller Welt anziehen. Diese Vorzüge wollen wir als CDU Hessen noch stärker sichtbar machen und die vielfältigen Standortchancen gemeinsam mit der gesamten Tourismusbranche nutzen. In Kooperation mit den Destinationen, den Akteuren der Tourismusbranche und den Kommunen wollen wir insbesondere auch im ...</p>	<p>Die Wettbewerbsfähigkeit der Zukunft entscheidet sich damit, welcher Standort es schafft die weltweite Transformation der Wirtschaft durch innovativen Wandel erfolgreich zu meistern. Globale Herausforderungen, wie der Klimawandel, gestörte Lieferketten, demografischer Wandel und die durch den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine ausgelöste Energiekrise schaffen global neue Nachfragemuster. Wir müssen einen Weg finden, diese Nachfrage in Hessen bedienen zu können. Damit das gelingt wollen wir die Unternehmen in Hessen darin bestärken, auch im Tourismus neue innovative Wege zu gehen und die hohe Leistungsbereitschaft der hessischen Wirtschaft politisch sinnvoll zu flankieren. Hessen hat touristisch viel zu bieten und muss sich nicht vor anderen Bundesländern verstecken. Unser Ziel ist es daher, die Vorteile Hessens als Destination weiter bekannt zu machen und an der äußerst positiven Vor-Corona-Entwicklung, geprägt von konstant steigenden Übernachtungszahlen, anzuknüpfen.</p>	<p>Wir wollen die Förderung touristischer Destinationen kundenorientiert aufstellen und deshalb länderübergreifende Regionen auch in Kooperation mit unseren Nachbarn nach vorne bringen. Wir stehen und arbeiten seit Jahren für einen zielgerichteten Ausbau der Tourismuswirtschaft in Hessen. Dazu gehört neben der Herstellung einer optimalen Außenwirkung ebenso eine Vernetzung aller beteiligten Akteure und unserer hessischen Premium-Produkte.</p>	<p>Tourismus ist für uns nicht nur eine Frage von Wirtschaftspolitik, sondern Lebensraumgestaltung. Eine verlässliche Mitfinanzierung der Destinationen Hessens werden wir institutionalisiert verstetigen. Gerade auch im Vergleich mit anderen Bundesländern wollen wir unsere touristischen Alleinstellungsmerkmale weiter stärken und uns somit als attraktive Region im Herzen Deutschlands weiter hervorheben.</p>

## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:





Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	FDP	SPD
				
<b>Tourismus in Hessen</b>				
Welche Pläne haben Sie, um Hessen als bedeutender Wirtschafts- und Standortfaktor wettbewerbsfähig zu machen, um mit anderen Bundesländern wie Bayern oder Mecklenburg-Vorpommern touristisch mithalten zu können?	<p>... Marketingbereich die Zusammenarbeit intensivieren und neue Konzepte entwickeln. So wollen wir die Tourismusbranche Hessens noch stärker bewerben und hervorheben, dass Hessen sich mit seiner Vielfalt an Angeboten nicht vor klassischen Tourismus-Ländern verstecken muss. Den von der CDU-geführten Landesregierung eingeschlagenen Weg, die landesweiten und regional verwurzelten Institutionen zusammen an einen Tisch zu bringen, setzen wir dabei fort.</p> <p>Um Hessen als touristischen Wirtschafts- und Standortfaktor noch wettbewerbsfähiger zu machen, verfolgt die CDU Hessen zudem das Ziel, die staatlichen Rahmenbedingung für die entsprechenden Unternehmen weiter zu verbessern. Dazu zählen für uns u.a. eine faire Steuer- und Abgabenpolitik sowie die Vermeidung von Substanzsteuern für familiengeführte Betriebe und der Bürokratieabbau. Als weitere wichtige Maßnahmen wollen wir die Bedingungen für Unternehmensnachfolgerinnen und -nachfolger verbessern und die Branche im Rahmen einer umfassenden Fachkräfteoffensive bei der Ausbildung und Gewinnung von Fachkräften unterstützen.</p>			

## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:





<p>Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?</p>	<p><b>CDU</b></p> 	<p><b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b></p> 	<p><b>FDP</b></p> 	<p><b>SPD</b></p> 
<p><b>Tourismus in Hessen</b></p>				
<p><b>Der Tourismus / Gastgewerbe in Hessen hat aufgrund seiner kleinteiligen Unternehmensstrukturen oft ein Wahrnehmungsproblem im politischen Raum und neigt dazu, unterschätzt zu werden. Was würden Sie in einer möglichen Regierungsarbeit umsetzen, um die Wahrnehmung zu erhöhen?</b></p>	<p>Für die CDU Hessen ist der Tourismus schon immer ein bedeutender Wirtschaftszweig, den wir weiterhin auf allen Ebenen unterstützen wollen. Gerade kleine und mittlere Unternehmen bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Sie erfahren unsere besondere Unterstützung. Für Gespräche und Dialog stehen wir und eine durch die CDU geführte Landesregierung immer gern zur Verfügung.</p> <p>Ein Wahrnehmungsproblem können wir daher nicht erkennen. Im Gegenteil hat die CDU-geführte Landesregierung sehr spezifisch die Unterstützung des Tourismus und insbesondere des Gastgewerbes gestärkt. Ausdruck dieser Wertschätzung ist unter anderem die Bereitstellung von 10 Millionen Euro zur direkten Förderung der Tourismuswirtschaft bis 2024. Mit diesen Mitteln werden unter anderem das Auslandsmarketing und die Anwerbung von Fachkräften gestärkt und die digitale Unterstützung durch eine Datenschnittstelle und digitale Inhalte für das Marketing verbessert.</p> <p>Die Kleinbeihilfe für die Gastronomie in der Corona-Zeit und das Sonderprogramm zur Förderung von kleinen Gaststätten im ländlichen Raum in Höhe von 10 Millionen Euro sind besonders sichtbare Zeugnisse des hohen Stellenwertes, den wir diesen kleinen Unternehmen einräumen. Zudem werden viele Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit und des Marketings durch das Land unterstützt oder direkt umgesetzt. Ein Beispiel für diese Maßnahmen ist die Auszeichnung der »50 besten Dorfgasthäuser«.</p>	<p>Wir GRÜNE stehen grundsätzlich für einen intensiven und konstruktiven Austausch mit allen Akteuren des hessischen Tourismusbetriebes zur Verfügung. Schon immer haben wir an uns selbst den Anspruch gestellt, dass jeder Mensch in Hessen, der mit uns Kontakt aufnimmt, auch Anspruch auf unsere Aufmerksamkeit und eine fundierte Antwort hat. Sei es über unsere Regionalbüros der Abgeordneten, oder über die Fraktion im Landtag. Das gilt sowohl für die Verbände als auch für einzelne Unternehmer*innen, die Fragen, Forderungen oder Anregungen zu bestimmten Themen haben.</p>	<p>Gerade wegen der kleinteiligen Unternehmensstrukturen ist es aus politischer Sicht wichtig, auf Augenhöhe mit den Akteuren zu kommunizieren und diese frühzeitig in relevante, landespolitische Entscheidungen einzubinden.</p>	<p>Grundsätzlich teilen wir die Einschätzung, dass es hier in der Vergangenheit zu einem Wahrnehmungsproblem gekommen ist. Vor diesem Hintergrund haben wir die hiermit verbundenen Fragestellungen wiederholt im Wirtschaftsausschuss des Hessischen Landtags thematisiert. Vor diesem Hintergrund werden wir die Kompetenzen im Bereich Tourismus weiter bündeln und einen kompetenten Ansprechpartner für den Tourismussektor etablieren.</p>





## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	FDP	SPD
				
Tourismus in Hessen				
Der Tourismus / Gastgewerbe in Hessen hat aufgrund seiner kleinteiligen Unternehmensstrukturen oft ein Wahrnehmungsproblem im politischen Raum und neigt dazu, unterschätzt zu werden. Was würden Sie in einer möglichen Regierungsarbeit umsetzen, um die Wahrnehmung zu erhöhen?	<p>... Nicht zuletzt der »Runde Tisch Tourismus«, der in der Corona Pandemie durch den ehemaligen Hessischen Ministerpräsidenten Volker Bouffier eingeführt wurde, ist weiterer Beleg für die hohe Bedeutung, die wir der Tourismusbranche zuweisen.</p> <p>Wir möchten daher an der guten Zusammenarbeit mit der Branche festhalten und den Austausch am Runden Tisch künftig in regelmäßigen Abständen fortsetzen, um den Dialog zwischen der Tourismusbranche und der Politik zu stärken.</p>			





## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	FDP	SPD
				
<b>Tourismus in Hessen</b>				
<p><b>Die touristische Entwicklung in den ländlichen Räumen ist ebenso signifikant unterdurchschnittlich wie in anderen Bundesländern auch. Hier machen sich die Probleme ländlicher Räume bemerkbar. Wie würden Sie dieses Problem angehen?</b></p>	<p>Landtourismus und urbaner Tourismus – sei es in Form von Städtereisen oder auch dienstlich veranlasster Reisen – haben sehr unterschiedliche Zielgruppen und Anforderungen. Beide Potenziale wollen wir für Hessen heben.</p> <p>Teil unserer Anstrengungen ist eine bessere Verzahnung der verschiedenen Angebote von Stadt und Land. Um dieses Ziel zu erreichen hat Hessen u.a. eine eigene Landtourismusstrategie entwickelt. Diese Strategie hat zum Ziel, die Zusammenarbeit zwischen der Politik und den Tourismusangebietern zu verstärken und dadurch auch eine touristische Infrastruktur mit Angeboten zu schaffen, die sich an regionalen Wertschöpfungsketten orientiert.</p> <p>Diese Strategie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und nimmt alle Aspekte in den Blick, um gerade ländlichen Tourismus zu stärken. Die Vernetzung von Natur, Nachhaltigkeit, Familienfreundlichkeit, Gesundheit, Wellness und Kultur bietet gerade für den Tourismus im ländlichen Raum große Chancen, die Aufenthaltsdauer der Gäste zu verlängern, mehr Familien anzuziehen und die Aufenthaltsqualität zu steigern. Davon profitieren ländliche und urbane Anbieter gleichermaßen.</p>	<p>Wir wollen den ländlichen Raum stärken, fördern und zukunftssicher im Sinne der Bürger*innen gestalten. Dafür haben wir den Aktionsplan „Starkes Land – Gutes Leben“ und im Bereich Tourismus die Landtourismus-Strategie entwickelt und fördern die Regional- und Dorfentwicklung. Damit bringen wir Stabilität in die ländlichen Räume und stärken die regionale Wertschöpfung. Das Tourismusnetzwerk Hessen verbindet die Akteur*innen im Tourismus und bietet als Online-Plattform zentral und transparent Informationen und die Möglichkeit zum Austausch. Diese Angebote müssen noch besser als bisher genutzt und entsprechend der lokalen Anforderungen angepasst werden.</p>	<p>Der ländliche Raum wird in der hessischen Landespolitik seit Jahren strukturell vernachlässigt. Neben der Tourismuspolitik gilt das auch für viele weitere Bereiche. Diese falsche Schwerpunktsetzung hat dazu geführt, dass der ländliche Raum seine riesigen Potenziale nicht ausschöpfen kann. Wir sind davon überzeugt, dass der ländliche Raum Heimat (und auch Urlaubsort) der Zukunft werden kann. Dazu bedarf es einer Politik, die sich glaubhaft für gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land einsetzt.</p>	<p>Es gilt der Grundsatz: was gut für die Touristen ist, ist auch gut für die Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Vor diesem Hintergrund lohnen sich Investitionen in touristische Infrastruktur in doppelter Hinsicht: in dieser Vorstellung kommt die Schaffung von entsprechenden Angeboten beiden Gruppe zugute.</p>





## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

<p>Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?</p>	<p><b>CDU</b></p> 	<p><b>BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN</b></p> 	<p><b>FDP</b></p> 	<p><b>SPD</b></p> 
<p><b>Tourismus in Hessen</b></p>				
<p><b>Hessen nutzt seine Nachfragepotenziale, v.a. bei Städtereisen, Kulturreisen und Natururlaub, noch nicht hinreichend. Die gegenwärtigen Urlauber sind überwiegend älter und stark preisorientiert. Dadurch wird durch den Tourismus oft noch eine, gemessen an den Möglichkeiten, zu geringe Wertschöpfung ausgelöst. Wie wollen Sie das ändern, um nicht nur Gäste- und Übernachtungszahlen zu steigern, sondern vielmehr die ausgelösten Gewinn-, Einkommens- und Steuereffekte zu mehren?</b></p>	<p>Ziel der Tourismuspolitik der CDU Hessen ist es, mehr Touristen nach Hessen zu locken und die Wertschöpfung vor Ort zu erhöhen. Die durchschnittlichen Konsumausgaben eines Gastes in Hessen liegen aktuell deutlich unter dem nationalen Durchschnitt – hier bestehen also noch Potenziale.</p> <p>Damit Gäste – egal ob an einem Wochenende oder im Jahresurlaub – viel erleben können und dafür auch gern investieren möchten, wollen wir Tourismus, Erholung, Kultur und Sport enger miteinander verzahnen und mehr besonders umwelt- oder gesundheitsbewusste Gäste gewinnen. Ebenso wollen wir die Verknüpfung der touristischen Angebote des ländlichen Raums mit den Angeboten der Städte weiter vorantreiben. So wollen wir nicht nur mehr Touristen nach Hessen holen, sondern auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste, die aktuell im Schnitt bei 2,2 Tagen liegt, verlängern.</p> <p>Die CDU Hessen teilt das Ziel, auch ein jüngeres Publikum und mehr Familien vom touristischen Angebot in Hessen zu überzeugen. Um dies zu erreichen, wollen wir unter anderem ein neues Label für Kinder- und Familienfreundlichkeit einführen und naturnahe Angebote wie beispielsweise den „Urlaub auf dem Bauernhof“ stärken. Um die Nachfragepotenziale im Tourismusbereich insgesamt noch weiter zu steigern, wollen wir vermehrt durch digitale Kampagnen auf die Tourismusgebiete in Hessen aufmerksam machen und beispielsweise Kultur- und Sportreisen für Kinder und Jugendliche stärker fördern. ...</p>	<p>Eine höhere Wertschöpfung vor Ort wird durch den Absatz von qualitativ hochwertigen Produkten und Dienstleistungen erreicht. Hier existiert in Hessen bereits heute ein enormes Potenzial, das es strategisch sichtbar in Szene zu setzen gilt. Dabei geht der Trend in den einkommensstärkeren Zielgruppen vor allem hin zu von Regionalität, Originalität und Nachhaltigkeit geprägten Marken. Wir wollen die touristischen Destinationen in Hessen – gemeinsam mit den Unternehmer*innen vor Ort - zu starken, deutschlandweit bekannten Marken weiterentwickeln, die für qualitativ hochwertige und regionale Kulinarik, Familienfreundlichkeit, Nähe zur Natur und emissionsarmes Reisen stehen. Dafür möchten wir beispielsweise interkommunale Radwege schaffen, um Landesweite Radrouten noch besser miteinander zu verflechten und neue Möglichkeiten für Radwanderungen zu schaffen. Zudem möchten wir den immer stärker nachgefragten Themen-Tourismus unterstützen. Gäste, die Trekking-, Sport-, Wellnes- sowie Städte- und Kulturreisen suchen, finden in Hessen ein reichhaltiges Angebot.</p>	<p>Die Steigerung der Gewinn-, Einkommens- und Steuereffekte ist ein gemeinsames Anliegen von Tourismusbranche und Politik. Der Beitrag der Landespolitik, um dieses Ziel zu erreichen, liegt aus unserer Sicht in der Gestaltung von Rahmenbedingungen, die den Betrieben Raum für Investitionen geben, etwa bei Bürokratieabbau und einem schlanken Gaststättenrecht.</p>	<p>Hierbei ist wiederum die Wertschöpfungstiefe von zentraler Bedeutung, insbesondere in Hinblick auf indirekte Effekte, die durch den Tourismus erzielt werden. Hierbei müssen Destinationen durch gezielte Maßnahmen besser befähigt werden, attraktive und integrierte Angebote zu unterbreiten, unter anderem durch die Einbeziehung möglicher gastronomischer Angebote bei der Ausgestaltung der Radwegeinfrastruktur.</p>

## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	FDP	SPD
				
<b>Tourismus in Hessen</b>				
Hessen nutzt seine Nachfragepotenziale, v.a. bei Städtereisen, Kulturreisen und Natururlaub, noch nicht hinreichend. Die gegenwärtigen Urlauber sind überwiegend älter und stark preisorientiert. Dadurch wird durch den Tourismus oft noch eine, gemessen an den Möglichkeiten, zu geringe Wertschöpfung ausgelöst. Wie wollen Sie das ändern, um nicht nur Gäste- und Übernachtungszahlen zu steigern, sondern vielmehr die ausgelösten Gewinn-, Einkommens- und Steuereffekte zu mehren?	<p>... Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Gesundheits- und Wellnesstourismus. Hier wollen wir gemeinsam mit dem DEHOGA und dem Verband für Kur- und Heilbäder neue Konzepte und Ideen entwickeln, um Kur- und Heilorte auch für jüngere Menschen wieder attraktiver zu gestalten.</p> <p>Neben der Ausweitung der bestehenden Angebote und gestärkten Marketingkampagnen wollen wir die Branche auch steuerlich z.B. durch einen abgesenkten Mehrwertsteuersatz im Gast- und Hotelgewerbe, entlasten. Dies ermöglicht der Branche ihre Preise flexibler zu gestalten und dadurch mehr Touristen anzulocken und so höhere Einnahmen zu erzielen.</p>			

## Am 08. Oktober 2023 ist in HESSEN Landtagswahl. Der Hotel- und Gastronomieverband DEHOGA Hessen e.V. fragt die Parteien nach ihren Positionierungen:

Wenn Sie an der kommenden Landesregierung beteiligt werden, werden Sie welche Meinung zu den folgenden Themen vertreten?	CDU	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN	FDP	SPD
				
<b>Tourismus in Hessen</b>				
<b>Durch Nachhaltigkeit trägt der Tourismus nicht nur dazu bei, die Ansprüche der Gäste zu befriedigen, sondern hilft auch der Bevölkerung, zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten zu sichern und zu verbessern. Wie fördern Sie auch in Zukunft die spürbaren Effekte des Tourismus für die Standort und Lebensqualität in Hessen?</b>	<p>Ein gutes touristisches Angebot kommt häufig auch den Einwohnern vor Ort unmittelbar zugute. Diese positiven Effekte wollen wir nutzen und heben. Neben Wertschöpfung, Arbeitsplätzen und Steuereinnahmen haben auch gute Gasthäuser, attraktive Freizeitangebote oder kulturelle Veranstaltungen positiven Einfluss auf die Standort- und Lebensqualität vor Ort. Die Förderung des Tourismus ist immer auch eine Förderung der gesamten Region.</p> <p>Wir wollen daher eine stärkere Vernetzung zwischen der Tourismusbranche und den Kommunen schaffen, um gemeinsam an nachhaltigen Lösungen zu arbeiten, von denen sowohl die Touristinnen und Touristen als auch die Bürgerinnen und Bürger vor Ort profitieren.</p> <p>Das Sonderförderprogramm für ländliche Gasthäuser und die besondere Unterstützung der Kur- und Heilbäder sind sichtbare Beispiele für Maßnahmen der CDU-geführten Landesregierung, die touristischen Gästen ebenso zugutekommen, wie der einheimischen Bevölkerung.</p>	<p>Wir wollen das Potenzial, das Hessen mit seiner reichen Natur und Kultur hat, nutzen und seinen ländlichen Raum weiter stärken, um das heimische Tourismusangebot auszubauen und für die unterschiedlichen Zielgruppen weiterzuentwickeln. Wir wollen die Nachfrage der Tourist*innen nach Nachhaltigkeit erfüllen und Angebote mit regionalen Spezialitäten und hessischen Traditionen bieten, die modern und zukunftsgerichtet entwickelt werden. Das stärkt die regionalen Strukturen über die touristischen Angebote hinaus.</p>	<p>Wir begrüßen Initiativen, die das Thema Nachhaltigkeit im Tourismus in den Vordergrund rücken und unterstützen diese ausdrücklich.</p> <p>Große Chancen, das Thema Nachhaltigkeit für den hessischen Tourismus gewinnbringend zu nutzen sehen bei der Regionalität. Wir wollen regionale Vermarktungsstrukturen und Wirtschaftskreisläufe stärken.</p>	<p>Wie bereits ausgeführt ist eine nachhaltige Ausgestaltung von bzw. Investitionen in touristische Infrastruktur sowohl für die Gäste als auch für die Bevölkerung mit positiven Effekten verbunden. Auch hier gilt die Maxime, dass, was gut für Touristen ist, auch gut für Bürgerinnen und Bürger vor Ort ist.</p>



Die in diesem Dokument zum Ausdruck gebrachten Ansichten sind die Originalantworten der jeweiligen Partei und spiegeln nicht unbedingt die des Landesvorstandes DEHOGA Hessen wider.